

1. Sachverhalt

Am 16.03.2017 traf sich das Auswahlgremium aus Vertretern der Fraktionen mit der Beratungsgesellschaft VBD und der Verwaltung zur weiteren Beratung.

Die Vertreter der Fraktionen verständigten sich in dem Termin einvernehmlich auf folgende Punkte:

1. Es soll ein schnelles Verfahren zur Auftragsvergabe gewählt werden. Die Kombination der Leistungsbausteine Planen, Bauen und Zwischenfinanzieren mit der dadurch entstehenden Möglichkeit zur Durchführung einer freihändigen Vergabe nach § 3a Abs. 4 Nr. 3 VOB/A und direkter Aufforderung von geeigneten Bietern kommt daher zum Tragen.
2. Bieter sollen auch die Möglichkeit haben, neben einer eingeschossigen Bauweise eine zweigeschossige Ausführung vorzuschlagen.
3. Eine Erweiterungsoption um zwei zusätzliche Gruppen (insgesamt maximal sechs Gruppen) soll bereits berücksichtigt werden. Dabei ist die Vorgabe einzuhalten, dass keine höhere Grundfläche durch eine Erweiterung benötigt wird, als würden vier Gruppen eingeschossig errichtet.
4. Eine Ausführung in Modulbauweise ist vorstellbar.
5. Das Gebäude soll komplett barrierefrei errichtet werden. Ein besonderes Augenmerk wird auch beim zweiten Rettungsweg liegen.
6. Die Ausschreibung kann ohne weiteren Beschluss in die Wege geleitet werden. Die Mitglieder des Auswahlgremiums und die Fraktionsvorsitzenden werden fortlaufend über den Prozess informiert.
7. Eine politische Entscheidung zur Auftragsvergabe soll möglichst schnell herbeigeführt werden und kann - sofern erforderlich - auch in der Sommerpause im Rahmen einer Sondersitzung erfolgen.

Im Übrigen wird auf die Präsentation von VBD verwiesen.

2. Ziel: Was soll für welche Zielgruppe erreicht werden?

Für Familien aus Lohmar soll eine bedarfsdeckende Versorgung mit Kindergartenplätzen sichergestellt werden.

3. Leistungen/Prozesse: Was soll wie getan werden?

Siehe Punkt 2)

4. Ressourcen: Welcher Aufwand ist für die Umsetzung der Maßnahme erforderlich?

Personeller und finanzieller Aufwand.

5. Auswirkungen auf übergeordnete Ziele(Haushaltskonsolidierung, NKF, Familienfreundlichkeit, Raum für Jung und Alt, Unternehmerische Engagement, Natur und Sport). Falls ja: Welche?

Familienfreundlichkeit

6. Wirtschaftliche Auswirkungen:

Mittel für die Maßnahme lt. Haushaltsplan vorhanden:

ja

nein.

Falls nein: - Mittel können aus den allgemeinen Deckungsmitteln entnommen werden.

In Vertretung

Peter Madel
Erster Beigeordneter